

Polizei auf der Zielgeraden

Im November sollen die ersten Dienststellen in das neue Gebäude an der Karlsbader Straße einziehen

Von Elke Fischer

Alles im Lot, alles im Zeitplan – die bayernweit größte Polizeibau- stelle wächst und gedeiht. „Wir befinden uns auf der Zielgeraden“, stellt stv. Polizeichef Christian Dichtl und Leiter der Projekt- gruppe für den Neubau des Ge- bäudes an der Karlsbader Straße zufrieden fest.

Was soviel bedeutet wie: Lang- sam, aber sicher kann man Um- zugspläne schmieden. Ende Okto- ber wird das Gebäude mit rund 26 000 Quadratmetern Bruttoge- schossfläche vom Staatlichen Bauamt an die Polizei übergeben. Im November soll die erste der insgesamt fünf Dienststellen in das neue Haus wechseln.

Hoffnung auf Einweihung und Tag der offenen Tür

Wer das sein wird, ist für Dichtl offensichtlich. Natürlich der Technische Ergänzungsdienst, denn das Gebäude wird ja quasi leer übergeben und muss erst mit der nötigen EDV etc. ausgestattet werden. Schon ab Ende Mai wird die Abteilung hier im neuen fünf- stöckigen Haus der Landespolizei, in dem künftig 430 Personen arbeiten werden, alles vorbereiten. Parallel soll im November dann auch schon der Operative Ergänzungsdienst einziehen. Ende des Jahres soll die Grenzpoli- zeinspektion, die bisher in der Regensburger Straße unterge- bracht ist, folgen. Im neuen Jahr dann die Kriminalpolizei und zum Schluss die Polizeiinspektion. „März, April wird es wohl werden, bis alle umgezogen sind“, schätzt Dichtl.

Schon vorher, im November möchte man das Gebäude einwei- hen. Ein Termin steht noch nicht fest, aber wenn so ein einmaliges Projekt, in dem fünf Dienststellen unter einem Dach vereint werden, fertig gestellt ist, darf das natürlich nicht sang- und klanglos vorüber- gehen. „Wir hoffen halt, dass Co- rona eine Einweihungsfeier zu- lässt“, sagt Dichtl, der Besuch von höchster Stelle, also dem bayeri- schen Innenminister Joachim Herrmann, erwartet. Aber auch der breiten Öffentlichkeit möchte



Freuen sich, dass auf der bayernweit größten Polizeibau- stelle an der Karlsbader Straße bald Einzug gefeiert werden kann: (v.r.) stellvertretender Polizeichef Christian Dichtl, Jutta Haas von der Geschäftsstelle Projektorganisation und Roland Poxleitner, der für die Haustechnik des neuen Gebäudes zuständig ist. – Fotos: Fischer



Der Boden ist verlegt, jetzt kommen noch Kabelschächte: Die Räume der Kripo sind am weitesten ge- diehen.

man einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen, was hier für über 70 Millionen Euro in fünf Jah- ren Bauzeit geschaffen wurde. „Ich denke an einen Tag der offe- nen Tür im neuen Jahr“, so Dichtl.

Apropos hinter den Kulissen:



Bronze und Anthrazit: Die Fassaden-Farbgestaltung ist im Innenhof schon ersichtlich. Parterre befinden sich die Räume für Einsatztraining und Farbschießen. Auch die Kfz-Überholungshalle ist hier angesiedelt, in der Fahrzeuge eingehend überprüft werden können.

Wie schaut es aktuell drinnen aus? Der Innenausbau ist in den letzten Zügen. Die Maler sind am Wer- keln, Sanitäräume werden ge- fliest, Böden verlegt, im April kom- men die Innentüren und zu guter Letzt rücken die Schreiner für die

Möblierung der Räume an. „Dass alles so reibungslos klappt, ist auch der guten Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt und den Architekten zu verdanken“, betont Dichtl. „Sonst wären wir sicherlich nicht so weit“, sagt er



Eine der sechs Einzelhaftzellen im Keller. Bettvorrichtung (r.) und Stuhl (l.) sind mit dem Boden fest verbunden.

und blickt hinaus auf den kleinen Innenhof. Obwohl der Leiter der Projektgruppe jede Woche min- destens einmal auf der Baustelle ist, die neue Fassade, die man im kleineren der beiden Innenhöfe nun komplett montiert bewun-

dern kann, lässt ihn ins Schwär- men geraten. „Sieht toll aus diese Farbkombi aus Bronze und Anthrazit“, meint er anerken- nend.

Nicht ganz so tolle Aus- und An- blicke dagegen werden die Insas- sen der Hafträume im Unterge- schoss genießen können. Immer- hin fällt Tageslicht über einen Lichtschacht von oben herein. Sechs Einzelhafträume und zwei Gemeinschaftszellen gibt es hier in den Katakomben des neuen Ge- bäudes.

Besonders stolz ist der stv. Poli- zeichef, dass Einsatz- und Schieß- training künftig unter einem Dach stattfinden können. „Bisher muss man für das Einsatztraining zur Polizeistation nach Pocking“, be- richtet er. „Jetzt können die rund 900 Bediensteten aus Passau und den Landkreisen Passau, Freyung- Grafenau und Rottal-Inn bei uns im Haus die regelmäßig vorge- schriebenen Fortbildungen absol- vieren.“

Alles unter einem Dach: Die kurzen Wege zwischen den Dienststellen sind es, von denen er sich künftig viele Synergieeffe- kte verspricht. Dass dazu auch die gemeinsame Kantine mit Platz für 80 Personen beitragen wird, um das eine oder andere auf dem klei- nen Dienstweg zu besprechen, da- von ist er überzeugt. Die Kantine, in der auch Mitarbeiter anderer umliegender Behörden willkom- men sind, macht jetzt schon Lust auf einen Besuch. Mit großen Glasfronten ausgestattet, kann sie nur schön werden. „Ein Pächter wird sich im Laufe der nächsten Monaten sicherlich finden“, ist Dichtl überzeugt.

Der Nachbar



Bitte weitermachen, wir ha- ben bloß kein anderes Band für den Zieleinlauf. (Z: Ringer)